



Der Lutherweg auf eigene Faust:
Soweit mich meine Füße tragen!

Eine Pilgeridee der Inneren Mission Frankfurt



INNERE MISSION
FRANKFURT AM MAIN

Der Lutherweg auf eigene Faust:

Soweit mich meine Füße tragen!

Im Jahr 2021 jährt sich die schicksalhafte Reise des Reformators Martin Luther von Wittenberg nach Worms zum 500. Mal! Deshalb laden wir Sie herzlich dazu ein, ein Stück dieses Weges (Lutherweg 1521) in Frankfurt am Main allein oder zu mehreren zu entdecken und Leib und Seele in Bewegung zu bringen!

Die Pilger-Projektgruppe der Inneren Mission hat Ihnen hierfür alles Nötige zusammengestellt: diesen kleinen Führer mit Wegstrecke und Infos, meditativen Texten und einem Pilgersegen. Mitbringen müssen Sie lediglich dreierlei: Wasser, gutes Schuhwerk und ein offenes Herz!

Sie starten an der evangelischen **Lutherkirche** im Frankfurter Nordend (Martin-Luther-Platz 1) und haben die Wahl zwischen einer kurzen Strecke innerhalb der Stadt (3 – 4 km) oder Sie verlängern die Strecke zum Stadtwald Richtung Neu-Isenburg (ca. 7 km).

Einen inspirierenden Pilgertag wünscht Ihnen herzlich das Projekt-Team „Lutherweg 1521 – Diakonie unterwegs“ des Evangelischen Vereins für Innere Mission Frankfurt!

Frankfurt a. M.

Eisenach



Wo beginnt, wo endet der Lutherweg 1521?

Der Lutherweg zeichnet den historischen Weg nach, den Martin Luther von Eisenach nach Worms hin und zurück gegangen ist. Er beginnt an der Wartburg in Eisenach und endet in Worms, wo der Reformator seinen festen Standpunkt vor dem Kaiser verteidigt hat. Der fertig ausgestaltete und ausgeschilderte Lutherweg wurde am 14. Mai im Reformationsjahr 2017 feierlich eingeweiht und wird seitdem rege genutzt.

Nach den historischen Überlieferungen nutzte Martin Luther für seine Reise nach Worms die alte Handelsstraße „Kurze Hessen“ aus Thüringen kommend über Berka an der Werra, durch den Landkreis Bad Hersfeld-Rotenburg, Vogelsberg und Wetteraukreis bis Frankfurt am Main und dann weiter über Oppenheim am Rhein durch die rheinland-pfälzischen Landkreise Mainz-Bingen und Alzey-Worms zur Lutherstadt Worms.

Auf der langen Strecke zwischen den Lutherorten Eisenach und Worms gibt es zahlreiche Städte und Orte,

durch die Luther gereist ist. So erinnern Straßen und Brücken, Wegekreuze und markante Bäume, wie z.B. die Luthereiche, an den beschwerlichen Weg Martin Luthers durch Hessen und Rheinhessen. Auch tragen zahlreiche Kirchen den Namen des Reformators.

Über die Geschäftsstelle des Vereins Lutherweg in Hessen e.V. kann man einen Pilgerführer sowie andere wichtige Informationen und Tipps erhalten.

www.lutherweg1521.de



Neu-Isenburg

Worms

Kürzere Strecke in der Stadt

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.

Hermann Hesse

Am Sonntag, 14. April 1521 befand sich Martin Luther auf dem Weg nach Worms: Von Friedberg nach Frankfurt fahrend zog er über die Friedberger Landstraße in Frankfurt – unweit der heutigen Lutherkirche – ein.

Wir beginnen an der evangelischen **LUTHERKIRCHE** (Martin-Luther-Platz 1, 60316 Frankfurt; U4 Haltestelle „Höhenstraße“), die sich direkt auf dem Lutherweg befindet.

Im Lutherjahr 1883 gründeten engagierte Bürger einen Verein zum Bau einer evangelischen Kirche im Nordosten der Stadt. Die 1893 eingeweihte Kirche wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört und 1955 wiederaufgebaut. Von der alten Lutherkirche blieb lediglich der Kirchturm beschädigt erhalten, sowie innen der Altar und ein Torso des Kruzifixes.

An der Nordseite der Kirche, vom Altarraum durch eine Glaswand getrennt, befindet sich die Gedächtniskapelle für die Opfer von Krieg und Gewalt. Die Kapelle lädt zum Innehalten sowie zum Beten für den Frieden ein.

Mit einem Pilger-Sendungswort aus Hamburg begeben wir uns nun auf den Lutherweg:

*Gott zeige dir, was du entdecken sollst.
Seine Engel mögen dich auf den Wegen begleiten,
deine Füße sollen dich sicher tragen
und dein Entdeckungsgeist dich wach halten.
Gehe leicht, gehe fröhlich, geh mit Gott.
Guten Weg.*

aus: „Stattwege: Pilgern durch Hamburg“, 2019

Man folgt der **Burgstraße** und der **Elkenbachstraße** zum **BETHMANNPARK**.

Im Jahr 1783 erwarb Johann Philipp Bethmann einen Garten „vor dem Tore“, dem Friedberger Tor, das zur damaligen Frankfurter Stadtbefestigung gehörte, und legte darin ein Gartenhaus im Rokokostil an.

Den Park kann man rechts umgehen, doch das Kleinod mit seinem chinesischen „Garten des Himmlischen Friedens“ bietet eine gute Möglichkeit zum Innehalten, Nachdenken – und Staunen (siehe rechte Spalte):

*Wirf den Kopf in den Nacken und staune
Bestaune
Die Weite des Himmels
Endlos
Jeder Tag zeigt ein anderes Bild
Jeder Tag malt neue Farben in den Himmel
Grau Blau Weiß
Jeder Himmel lädt zum Träumen ein:
Herr, deine Güte reicht,
soweit der Himmel ist,
und deine Wahrheit,
soweit die Wolken gehen.
Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
dass Menschenkinder
unter dem Schatten deiner Flügel
Zuflucht haben. (aus Psalm 36)*

aus: „Worte am Weg“, Imke Leipold (2017)

Hinter dem Bethmannpark überquert der Lutherweg drei verkehrsreiche Straßen: die Friedberger Anlage, die Seilerstraße und die Konrad-Adenauer-Straße. Dann biegt er rechts in die ruhigere Vilbeler Straße ein, die in die Schäfergasse übergeht. Doch bevor man weitergeht, kann man einen kurzen Abstecher zum **PETERS-FRIEDHOF** machen.

Dieser Friedhof ist der älteste noch erhaltene christliche Friedhof, auf dem von 1418 – 1828 bestattet wurde. Hier befinden sich die Grabstätten von Goethes Eltern und vieler bekannter Frankfurter Familien wie Textor, Merian, Nestlé und Bethmann.

Herzliche Einladung dazu, sich die Grabsteine näher anzuschauen – und dabei eine Vielzahl von fremdsprachigen Familiennamen wie „du Fay“ und „de Neufville“ zu entdecken. Diese Grabsteine erzählen von einem spannenden Kapitel Frankfurter Geschichte; der Aufnahme von Glaubensflüchtlingen. Sie verhalfen Frankfurt zu einer neuen wirtschaftlichen und kulturellen Blüte. Bald begründeten sie einen erheblichen Teil der Wirtschaftskraft in der Mainstadt, die heute Weltmetropole ist.

Die Schäfergasse wendet sich dann nach links und steuert auf die Frankfurter Einkaufsmeile, die Zeil, zu. An der Zeil hält man sich rechts und folgt ihr bis zur Hauptwache, wo sich die evangelische **KATHARINENKIRCHE** befindet. Hier wurde die erste evangelische Predigt 1522 von Hartmann Ibach gehalten. In seiner Predigt bestritt er den Sinn des Zölibats, verurteilte die Heiligenverehrung und kritisierte Reichtum und Sittenlosigkeit des Klerus.

Der Lutherweg folgt weiter der Straße „Kornmarkt“, die an der Einmündung der Bethmannstraße in die Buchgasse übergeht. Dort befindet sich ein **Steinrelief**, das an das **GASTHAUS „ZUM STRAUSS“** (abgebrochen 1896) erinnert, wo Martin Luther auf dem Hin- und Rückweg nach Worms übernachtete und sich an Gesang und Wein erfreut haben soll.

Auf Frankfurt allerdings war Luther nicht besonders gut zu sprechen: Ein „Gold- und Silberloch“ sei die Mainstadt, kritisierte er, obwohl sein Rat hier durchaus geschätzt wurde. Die schwankende Haltung der Politik, die als Wahl- und Krönungsstadt stets Rücksicht auf die

Petersfriedhof

Katharinenkirche

Gasthaus „Zum Strauß“

katholische Majestät zu nehmen hatte, ließ ihn letztendlich jedoch resignieren: „Ich habe die Hoffnung meines Evangeliums nicht auf euer Frankfurt gesetzt“. Die Stadt, die auch damals schon eine Reihe von Messen beherbergte, stehe vor der Wahl, wer und was im Mittelpunkt stehen solle – Mensch oder Profit, Gott oder der Mammon. Auf der Rückreise von Worms übernachtete Luther nochmals in Frankfurt. In der Nacht schrieb er einen Brief an Lucas Cranach, worin er über das Verhör auf dem Wormser Reichstag berichtete. Er bringt darin zum Ausdruck, dass er ungebrochen in die Zukunft blicke, sich aber verbergen müsse; er wisse selbst noch nicht, wo. Einige Tage darauf wurde Luther auf die Wartburg „entführt“.

Der Lutherweg folgt der **Buchgasse** bis zur katholischen St. Leonhardskirche. Die Gedenkstele an der Ecke Buchgasse / Alte Mainzer Gasse erinnert an den Geburtsort der Frankfurter Buchmesse.

Ende des 15. Jahrhunderts siedelten sich entlang der Straße die Drucker und Buchhändler an, die zweimal im Jahr hier ihre Messen abhielten. Die ersten gedruckten

Ausgaben der revolutionären neuen Bibelübersetzung Martin Luthers wurden hier vertrieben und die Verbreitung der Bibel in alle Welt nahm hier ihren Anfang!

An den Jakobs-Pilgerweg erinnert das Engelbertusportal in der **ST. LEONHARDSKIRCHE**, einst Pilgerstation im Mittelalter. Das Portal wurde von Meister Engelbert aus der Spätromantik um 1220/1230 geschaffen.

Vor der St. Leonhardskirche, die als Pilgerkirche mit Jerusalem und dem Jakobsweg verbunden ist und in das große System der Pilgerbewegung des Mittelalters gehört, befindet sich auch eine **Darstellung der Jakobspilger**. Die bronzene Darstellung dreier sich auf dem Pilgerweg befindender Menschen samt Muscheln wurde 1989 von der Bildhauerin Franziska Lenz-Gerharz geschaffen. Die Muschel symbolisiert in christlicher Kunst eine Pilgerreise bzw. weist den Heiligen Jakob aus. Jakobsmuscheln werden auch Pilgermuscheln genannt, weil sich die Jakobspilger diese Schalen als Glaubenszeugnis und Schutz ans Gewand hefteten.

St. Leonhardskirche



Mit einem Pilgersegen aus der evangelischen Kirche in Münzenberg (Wetterau) ziehen wir unseren Weg, beflügelt und gesegnet, 100 Meter weiter zum Römerberg:

*Geh deinen Weg
mutig und froh.
Gelassenheit
lässt dich
Berge erklimmen,
Liebe
die Wüsten durchqueren,
Vergebung
den Heimweg antreten.
Gottes Nähe
ist deine Herberge,
der Himmel dein Zuhause.*

In der offenen **ALTEN NIKOLAIKIRCHE** am Römerberg gibt es eine Pilgerecke (Nordwestecke der Kirche). Hier kann man sich über den Lutherweg in Hessen sowie über Luthers Aufenthalt in Frankfurt informieren. Auch einen Pilgerstempel für den Pilgerpass findet man hier.

Ein weiterer, lohnender Abstecher ist die **PAULSKIRCHE** (Paulsplatz), Wiege der Deutschen Demokratie (1848). In der damaligen Barfüßerkirche – Vorgängerbau der heutigen Paulskirche – fand die erste evangelische Abendmahlsfeier im März 1528 statt. Die Barfüßerkirche wurde ab 1548 zur lutherischen Hauptkirche.

Wenn man nun wieder zum Startpunkt bzw. mit öffentlichem Verkehrsmittel nach Hause fahren möchte, fährt man am besten von der U-Bahn-Station „Dom / Römer“ (Römerberg U4, U5) bzw. mit der Straßenbahn, Haltestelle „Paulsplatz“ an der Brauchbachstraße (Straßenbahnen 11, 12, 14).

Ultreia, Ultreia, et Suseia, Deus, adjuva nos!
(Pilgergruß)

Alte Nikolaikirche

Paulskirche

Längere Strecke durch den Wald

Man verlässt nun den Römerberg und geht Richtung Main zum **Eisernen Steg**, Wahrzeichen der Stadt Frankfurt. Obwohl Martin Luther damals die Alte Brücke nahm – im Mittelalter die einzige Brücke weit und breit – wollen wir an dieser Stelle den Main überqueren. Denn es bietet sich direkt auf der anderen Seite ein Abstecher in das **BIBELHAUS ERLEBNIS MUSEUM** (Metzlerstraße 19) an.

Der Lutherweg biegt vor dem Museum für angewandte Kunst in die **Schifferstraße** ein, die ins Zentrum von Sachsenhausen führt. Die nahe gelegene **Elisabethenstraße** erinnert an die Namensgeberin des Elisabethpfads, eines ökumenischen Pilgerwegs, der an der dortigen Deutschordenskirche beginnt und zur Grabeskirche der Heiligen Elisabeth von Thüringen in Marburg führt. (www.elisabethpfad.de).

An der **Darmstädter Landstraße** hält man sich rechts. Man folgt der Landstraße unter der Fernbahn hindurch. Kurz darauf gelangt man an eine große Kreuzung. Hier

hält man sich links, um gleich wieder rechts in den Hainer Weg einzubiegen. Dieser Weg führt am Henninger Turm und an der Bergkirche vorbei, und gelangt schließlich zum Frankfurter Stadtwald.

Nun bieten sich hier auch wundervolle Gelegenheiten, zu rasten und einzukehren, oder in der freien Natur eine mitgebrachte Vesper zu verzehren. Schon Martin Luther wusste, dass auch das leibliche Wohl beim Pilgern nicht zu kurz kommen darf: „Iss, was gar ist, trink, was klar ist, red', was wahr ist!“

Im Wald geht es auf abwechslungsreichen Wegen (Baummarkierung grünes-weißes Lutherwegslogo) weiter nach **Neu-Isenburg**. Der Weg durch den **Stadtwald** bietet sich besonders zum bewussten Schweigen an und man kann einfach mal die Seele baumeln lassen. Auch der **KESSELBRUCHWEIHER**, kurz vor Neu-Isenburg, bietet sich als Ort zum Innehalten und Nachdenken an.



Bibelhaus

Kesselbruchweiher

In Neu-Isenburg angekommen, folgt der Lutherweg der **Pfarrgasse** zum **Marktplatz** und von dort durch das **Kirchgässchen** zur Reformierten Kirche.

Neu-Isenburg wurde 1699 auf Einladung des Grafen Philipp von Isenburg von französischen Glaubensflüchtlingen gegründet. Jene Flüchtlinge waren Protestanten, die nach dem Aufheben des Ediktes von Nantes, das Religionsfreiheit gewährt hatte, um ihr Leben fürchten mussten.

Die **REFORMIERTE KIRCHE** – der heutige Bau stammt aus dem Jahr 1775 – ist ein Besuch wert; man sollte aber vorher einen Termin vereinbaren, da die Kirche nicht immer offen ist (Gemeindebüro: Marktplatz 8, T.: 061 02 / 32 62 20).

Die Kirche von heute bewahrt sehr bewusst die reformierte Tradition und die Gestaltung des Raums nach reformierten Gesichtspunkten. Durch die günstige Lage der Kirche entsteht so vor allem bei Sonnenschein ein sehr heller, lichtdurchfluteter Raum.

*Lass mich langsamer gehen, Herr!
Entlaste das eilige Schlagen meines Herzens
durch das Stillwerden meiner Seele.
Lass mich die Zauberkraft des Schlafes erkennen,
die mich erneuert.
Lehre mich die Kunst des freien Augenblicks.
Lass mich langsamer gehen,
um eine Blume zu sehen,
ein paar Worte mit einem Freund zu wechseln,
einen Hund zu streicheln,
ein paar Zeilen in einem Buch zu lesen.
Lass mich langsamer gehen, Herr, und gib mir den
Wunsch, meine Wurzeln tief in den ewigen Grund
zu senken, damit ich emporwachse zu meiner
wahren Bestimmung
Amen.*

Auszug aus einem südafrikanischen Gebet

Reformierte Kirche



Von hier aus führt der Lutherweg weiter nach Walldorf, Trebur, Oppenheim und schließlich nach Worms. Sie können nun Ihre Pilgerstrecke zurücklaufen, oder von der naheliegenden Straßenbahn-Haltestelle an der Darmstädter Landstraße nach Frankfurt zurückfahren.

„Gott spricht: Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst...“

Genesis 28, 15

Worms ->

Für Rückfragen und weitere Informationen steht Pfarrer
Dr. Jeffrey Myers gerne zur Verfügung:

T: 069 / 28 43 69 | **M:** 0170 / 558 22 44

jeffrey.myers@innere-mission-ffm.de

Impressum

Herausgeber:

Evangelischer Verein für Innere Mission Frankfurt
www.innere-mission-ffm.de

Pilgerteam:

Martin Barschke, Luzia Glas, Monika Hoffmann,
Heike Krüger (Gestaltung), Dr. Jeffrey Myers

Bildnachweis:

Titelseite links: Markus Valk; rechts: Archiv



INNERE MISSION
FRANKFURT AM MAIN